

DVB *INFO*

Heft 01/2011



MESSE
DRESDEN

Messebahn fast fertig

Wir bewegen Dresden.



DRESDNER VERKEHRSBETRIEBE AG



Briefmarken gibts in allen teilnehmenden Sparkassen und Penny-Märkten sowie in allen PostModern Servicepunkten und unter www.post-modern.de

Ganz Deutschland! Ganz günstig!

Postkarten und Briefe deutschlandweit ab 40 Cent versenden.



www.post-modern.de

EISHOCKEY U18 WM
14.-24. APRIL 2011
WWW.U18WM2011.DE
 Cottbus & Dresden

TICKETS UNTER:
WWW.U18WM2011.DE
 SOWIE BEI ALLEN
 TICKETMASTER-VORVERKAUFSSTELLEN
 DEM DVB-SERVICEPUNKT „KÄSEGLOCKE“ AM POSTPLATZ
 UND DER GESCHÄFTSSTELLE ESCD e.V.

Vorrunde Gruppe B in Dresden

14. April	15. April
15:30 Uhr Finnland - Norwegen	15:30 Uhr Norwegen - Schweden
19:30 Uhr Tschechien - Schweden	19:30 Uhr Tschechien - Kanada
16. April	17. April
	15:30 Uhr Norwegen - Tschechien
19:30 Uhr Kanada - Finnland	19:30 Uhr Schweden - Finnland

18. April 19. April

15:30 Uhr Finnland - Tschechien	
19:30 Uhr Kanada - Norwegen	19:30 Uhr Schweden - Kanada

Relegationsrunde in Dresden

21. April	23. April
15:30 Uhr 4. Platz - 5. Platz Gruppe B	15:30 Uhr 5. Platz - 5. Platz Gruppe A
19:30 Uhr 4. Platz - 5. Platz Gruppe A	19:30 Uhr 4. Platz - 4. Platz Gruppe B



Reiner Zieschank, Hans-Jürgen Credé

Liebe Fahrgäste,

Im vergangenen Jahr fuhren 148 Mio. Fahrgäste mit unseren Bussen und Bahnen, in der Nachwendezeit so viel wie noch nie. Damit wurden rund 106 Mio. mögliche Autofahrten durch Dresden vermieden. Es bestätigt den bundesweiten Trend zur immer stärkeren Nutzung des ÖPNV und spiegelt die Entwicklung der Kraftstoffpreise sowie das gestiegene Umweltbewusstsein der Deutschen wider. Viele Städte bauen ihre ÖPNV-Netze jetzt aus. Will Dresden nicht den Anschluss verlieren, ist eine Erweiterung des Straßenbahnsystems unumgänglich. Deshalb haben wir im Auftrag der Stadt ein ganzes Ausbaupaket zur Förderung bei Bund und Land eingereicht.

Die erste Erweiterung zur Messe soll pünktlich zum Kirchentag eröffnet werden. Selbst der für unsere Breitengrade ungewöhnlich frühe Winter und das Hochwasser in der Flutrinne konnte die Gleisbaustelle im Ostragehege nicht stoppen. Die moderne Stadtbahntrasse, können Sie nicht nur bei Messen und Veranstaltungen nutzen. Der Endpunkt der Messebahn eignet sich auch als Ausgangsort für Ausflüge oder einen Spaziergang an der Elbe.

Vielleicht möchten Sie dem Frühling aber auch in einer ganz anderen Ecke unserer Stadt begegnen. Unter dem Motto „Mit Bus & Bahn ins Grüne“ gibt es eigens dafür eine kostenlose DVB-Flyerserie. Die neueste Ausgabe bietet Tipps für einen Besuch der Gartenstadt Hellerau. Schauen Sie doch mal in einem unserer Servicepunkte vorbei.

Nach der ungewollten Pause im vergangenen Herbst ist auch unsere Autofähre wieder fit. Mehr noch, sie verfügt jetzt über zwei stärkere, umweltfreundliche Antriebe. Damit ist eine Stippvisite in Pillnitz kein Problem. Egal ob mit oder ohne Auto.

Oder wie wäre es mal wieder mit einem Besuch unserer historischen Bergbahnen? Die beiden technischen Denkmäler an den Loschwitzter Elbhängen sind noch immer bei allen Generationen beliebt. Im Mai feiert die Schwebebahn ihren 110. Geburtstag. Zur großen Feier am 7. und 8. Mai möchten wir Sie schon jetzt ganz herzlich einladen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Fahrt in den Frühling

Hans-Jürgen Credé
(Vorstand Betrieb und Personal)

Reiner Zieschank
(Vorstand Finanzen und Technik)

Inhalt

Zur Sache

Dresdner Schwebebahn feiert 110. Geburtstag

4-5

Zur Sache

Saubere Sache: Neues Kraftpaket für Schlossfähre

6-7

Zur Sache

Feldversuch Smart-Way startet im Herbst – Tester gesucht

8

Zur Sache

Stadtbahnprogramm 2020

9

TopThema

Trotz Frost und Flut: „Messebahn“ bald fertig

10-11

Zur Sache

2,3 Millionen Fahrgäste mehr in Bus & Bahn

12-13

OnTour

Tanzkunst in der Hellerauer Gartenstadt

14-15

Zur Person

Peter Berthold und sein Team kontrollieren das DVB-Leitsystem

16-17

LeoLand

Leo, Theo und Layla planen eine neue Messe in Dresden

18-19

Tolle Typen

Büssing Trambus 4500 T

22

Rund ums Blaue Wunder
**Dresdner Schwebbahn
feiert 110. Geburtstag
und Schillerwitzer-Elbe-Dixie
Großes Fest am 7. und
8. Mai 2011**



Zum 110-jährigen Jubiläum der Dresdner Schwebbahn sind am Sonnabend, den 7. Mai 2011, alle ganz herzlich eingeladen! Gleich „4 Feste auf einem Dach“ werden an der oberen Station der weltweit ältesten Bergschwebbahn gefeiert. Von 11 bis 18 Uhr wird Unterhaltsames und Historisches auf der Bühne geboten. Hier

treffen sich auch alle Bergbahnfreunde, die an einer fachkundigen Besichtigung des Maschinenhauses oder einer spannenden Führung durch Oberloschwitz teilnehmen wollen. Zauberhaftes gibt es in einer Lounge mit Kleinkunst und Cateringangebot zu entdecken, Luftiges erleben alle Besucher bei Ballonmodellage,



Eis-Essen oder einer phantastischen Märchenstunde im Turm der Bergbahn. Zusätzlich erfahren Besucher Genüßliches an der DVB-AboBAR, die in diesem Jahr mit sinnlicher Pianomusik zum Verweilen einlädt.

Alle, die vom Feiern noch nicht genug haben, sind tags darauf zum Schillerwitzer-Elbe-Dixie erneut eingeladen. Bereits zum fünften Mal starten die Verkehrsbetriebe mit ihren Partnern am Sonntag, den 8. Mai 2011, wieder in die Dixieland-Saison. Allerlei Jazzbands spielen bei freiem Eintritt rund ums Blaue Wunder, dem Mittelpunkt der Musikmeile zwischen Schillerplatz und Loschwitz. Alle kleinen und großen Gäste können sich auf Spielbereiche an beiden Elbufern sowie umfangreiche kulinarische Angebote der beteiligten Gastronomen freuen. Die Spielorte der Jazzbands sind wieder im Schillergarten, im Elbegarten, an den Loschwitzer Höfen und im Schwebegarten auf der Bergstation der Schwebebahn. Letzterer wird in diesem Jahr zum „Boogie-Woogie-Turm“, wo sich zwei originelle und spritzige Bands die Klinke in die Hand geben.

(Mehr Informationen im Internet unter www.dvb.de oder www.elbe-dixie.de)

„... Ich habe das Ding „Schwebebahn“ getauft ...“ - Eugen Langens Meisterstück

Eigentlich hat die älteste Bergschwebebahn der Welt schon am 6. Mai Geburtstag. Exakt an diesem Datum fuhr sie 1901 zum ersten Mal. Ebenso wie ihre drei Monate ältere Schwester in Wuppertal wurde sie nach Konstruktionsplänen des Kölner Ingenieurs Eugen Langen gebaut. Die technisch nicht korrekte Bezeichnung „Schwebebahn“ stammt

von Langen selbst: „Ein System der hängenden Wagen. Ich habe das Ding „Schwebebahn“ getauft.“ (Quelle: Wikipedia)

An zwei Fahrschienen, die von insgesamt 33 Stützen getragen werden, bewegen sich zwei Wagen. Diese besitzen Räder mit Doppelspurkränzen zur Führung. Die Wagenkästen selbst hängen unter der Fahrschiene. Bewegt werden die Wagen durch ein Zugseil. Die zugehörige Fördermaschine steht in der Bergstation. Zunächst von einer Verbunddampfmaschine angetrieben, kommt seit 1909 ein Gleichstrommotor zum Einsatz. Seit 1975 steht die Dresdner Schwebebahn unter Denkmalschutz. In den Jahren 2001/2001 wurde sie umfangreich rekonstruiert. Bis heute ist sie in ihrer Bauart als Bergschwebebahn einzigartig.

Technische Details

- Bauart: Seilschwebebahn System Langen
- Betriebsart: Pendelbetrieb (führerlos)
- Stationen: Talstation in Loschwitz, Bergstation in Oberloschwitz
- Streckenlänge: 273,8 m
- Höhenunterschied: 84,2 m
- Durchschnittliche Neigung: 32,18 %
- Maximale Neigung: 39,90 %
- Zugseil: 410 m lang, 38 mm im Durchmesser
- Antriebsleistung: 80 kW
- Fördermaschine: 2 starr gekuppelte Treibscheiben
- Beförderungsleistung: 400 Personen pro Stunde und Richtung
- Fahrgeschwindigkeit: 1,6 m/s
- Fahrzeit: 4,5 Minuten

Saubere Sache: Neues Kraftpaket für Schlossfähre

Nach ihrer Überholung in der Laubegaster Schiffswerft befördert die Schlossfähre seit dem 11. Dezember 2010 wieder Passagiere und Autos zwischen Kleinzschachwitz und Pillnitz. Ausgerüstet mit neuen, umweltfreundlichen und deutlich leistungsfähigeren Schiffsmotoren ist sie für den Andrang in der warmen Jahreszeit gut gerüstet.

Nach fast 15 Jahren zweischichtigem Betrieb hatten die alten Cummins-Diesel ihre Verschleißgrenze erreicht. Es gab zwei Möglichkeiten: entweder die beiden Maschinen grundlegend überholen oder gleich neue Motoren einbauen. Weil die alten Maschinen bei Wind und hohem Wasserstand ständig an ihrer Leistungsgrenze gearbeitet hatten und beim Überholen der Motoren keine höhere Umwelteinstufung möglich gewesen wäre,

entschied man sich für neue Motoren. Sie erfüllen den höchsten europäischen Umweltstandard für Schiffsmotoren und unterschreiten den bei Partikelemissionen gesetzlich vorgegebenen, strengen Grenzwert um 30 Prozent! Deshalb hat der Bund die Motoren mit 37.000 Euro gefördert.

Mit einer Leistung von jeweils 102 kW sind die Motoren beinahe doppelt so stark wie ihre Vorgänger (59 kW). Sie können bei niedriger Drehzahl laufen, verbrauchen damit weniger Kraftstoff und haben für den Notfall sogar noch ausreichend Kraftreserven. Gleichzeitig erhielt das Schiff ein größeres Kühlsystem, feinabgestimmte Getriebe sowie eine neue Hydraulikpumpe für Landungsklappen und Steuerung. Außerdem tauschten die Monteure den zweiten Schottelantrieb aus. Einer wurde



Technische Daten der beiden neuen Motoren:

.....

Hersteller: Deutz AG
Baureihe: 1013M (Marinemotor)
Typ: BF 4M1013MC
Gewicht
trocken: 560 kg
Hubraum: 4760 cm³
Leistung: 102 KW
Bauart: 4 Zylinder Reihenmotor;
 HD-Einzeleinspritzpumpen
 für jeden Zylinder im
 Kurbelgehäuse; Abgas-
 turbolader und Ladeluft-
 kühlung über Motorkühl-
 system



schon 2008 erneuert. Diese Schottel funktionieren nach dem Prinzip des Wasserstrahlantriebs. Sie können in jede Richtung geschwenkt werden und dienen gleichzeitig als Antrieb und zur Steuerung. Anders als beim Antrieb mit klassischer Schiffsschraube kann die Fähre dadurch noch bei relativ niedrigem Wasserstand übersetzen. Im Rahmen dieser Reparatur wurde das ganze Unterwasserschiff einer Prüfung unterzogen und festgestellte Korrosionsschäden gleich mit behoben. Die gesamte Überholung kostete rund 150.000 Euro.



Parallel zur Motorsanierung und Überholung der Schlossfähre wurden gleich alle DVB-Fähren mit einem automatischen Identifikations-System ausgerüstet. Es informiert über gewerbliche Schiffe, die sich jeweils gerade im Fahrbereich der Fähre befinden, und sorgt so für mehr Sicherheit in der Elbeschifffahrt. Diese Systeme werden ab 2013 in Deutschland Pflicht, wurden 2010 aber noch großzügig vom Bund gefördert.



Feldversuch Smart-Way startet im Herbst – Tester gesucht: Ein Navigationsgerät für Bus & Bahn:



Durch die zunehmende Verbreitung von Navigationssystemen gehört das Wälzen von Stadtplänen für viele Autofahrer inzwischen der Vergangenheit an. Warum nicht einen solchen Service auch Fahrgästen des ÖPNV bieten? Diese Frage beschäftigte auch die Marketingexperten der DVB AG. Gemeinsam mit acht anderen europäischen Partnern beteiligt sich das Unternehmen nun am EU-Forschungsprojekt Smart-Way. Dabei handelt es sich um ein Applikation oder kurz „App“ genanntes Zusatzprogramm fürs Handy. Aus dieser „App“ könnte später ein europaweit nutzbares, speziell auf die Bedürfnisse von ÖPNV-Nutzern zugeschnittenes Navigationssystem entstehen.

Stellen Sie sich folgendes Szenario vor: Angekommen am Bahnhof einer fremden Stadt wollen Sie schnellstmöglich zum

Hotel fahren. Also das Programm Smart-Way auf dem Handy gestartet, Zieladresse eingegeben und schon geht's los. Das Handy navigiert Sie zur nächsten Haltestelle und verrät, mit welcher Straßenbahn oder welchem Bus Sie zum Ziel kommen. Dabei erkennt Smart-Way immer Ihre aktuelle Position und gibt automatisch Empfehlungen für die Weiterfahrt. Zukunftsvision? Mitnichten! Ab September ist in Dresden und im norditalienischen Turin ein großer Feldversuch mit über 300 Teilnehmern geplant.

Für den Test sucht die DVB AG Besitzer von Android-Smartphones mit Datenflatrate. Die Anmeldung erfolgt einmalig im Internet unter www.dvb.de/smart-way. Unter den Teilnehmern verlost die DVB AG attraktive Preise, die nach Projektende übergeben werden.





Stadtbahnprogramm 2020

Trotz der bereits vergleichsweise guten Erschließung gibt es in Dresden auf vielen Streckenabschnitten noch Handlungsbedarf im Hinblick auf einen qualitativ hochwertigen, kundenfreundlichen und wirtschaftlichen ÖPNV. Beispielsweise haben die Buslinien 61 und 62 mit ihren hohen Fahrgastzahlen schon heute die Belastungsgrenze erreicht. Ein größeres Platzangebot bietet nur die Straßenbahn. Deshalb gibt es Überlegungen für den Bau von drei neuen Stadtbahnstrecken. Die drei Projekte wurden zusammengefasst und im Auftrag der Stadt Dresden unter der Bezeichnung „Stadtbahnprogramm 2020“ im März bei der Landesdirektion Dresden eingereicht.

Die Projekte:

1. Plauen – Johannstadt
2. Löbtau – Südvorstadt – Strehlen
3. Bühlau – Weißig

Die Vorteile

- Mehr als 2 Millionen neue ÖPNV-Fahrgäste pro Jahr
- 6,7 Millionen weniger Pkw-Kilometer pro Jahr
- 1.750 Tonnen weniger Kohlendioxid-Ausstoß durch Pkw pro Jahr
- Verbesserung der Luftqualität in zentralen städtischen Bereichen

- Bei vollständiger Umsetzung Einsparung von bis zu 30 Bussen bei nur 4 zusätzlichen Straßenbahnzügen möglich

Auf insgesamt 14,9 Kilometern neuer Trasse, davon 10,5 Kilometer unabhängig vom Autoverkehr, könnten die Bahnen dann an 38 barrierefreien Haltestellen stoppen. Das neue Angebot würde nicht nur bessere ÖPNV-Verbindungen bieten sondern auch den Straßenverkehr deutlich entlasten. Dabei sind die Gesamtbaukosten von etwa 223 Mio. Euro, gemessen an den Milliardenprojekten anderer deutscher Städte mit Tunnelbau und U-Bahn-Betrieben, eher gering. Und Dresden liegt voll im Trend. Weltweit werden wieder moderne Straßen- und Stadtbahnen in Betrieb genommen. Sie leisten wesentlich mehr als Busse, kosten in Bau und Unterhaltung aber nur einen Bruchteil dessen, was U-Bahn-Systeme benötigen. Außerdem tragen Sie dem Sicherheitsbedürfnis vieler Fahrgäste Rechnung, die sich im Straßenlevel wohler fühlen als auf unterirdischen Tunnelbahnsteigen. Ob die neuen Strecken gebaut werden, hängt davon ab, ob Bund und Freistaat einer Förderung zustimmen.

Auf der DVB-Internetseite www.dvb.de sind alle Projekte des Stadtbahnprogramms 2020 ausführlich beschrieben und mit Grafiken unteretzt.

Trotz Frost und Flut: „Messebahn“ bald fertig

Obwohl der Zeitplan zum Bau der rund 1,4 (1,6 mit Gleisschleife) Kilometer langen Straßenbahnstrecke von Friedrichstadt zur Messe von Anfang an sehr knapp bemessen war, halten die Baufachleute am Eröffnungstermin zum Kirchentag fest. Auch der ungewöhnlich lange Winter und das zwischenzeitliche Hochwasser in der Flutrinne konnten die Arbeiten nicht stoppen. Verspätungen wurden durch Technologieänderungen weitestgehend kompensiert. Dabei gebührt allen am Bau Beteiligten ein riesiges Dankeschön. Es macht sicher nicht viel Spaß, bei minus 17 Grad Stahlarmierungen mit bloßen Händen für den Beton vorzubereiten. Oder Tiefbauarbeiten

in knochenhartem Erdreich vorzunehmen. Trotzdem hoffen alle auf eine Gesamtbauzeit, die einschließlich der neuen Straßenbahnbrücke nur ein reichliches halbes Jahr dauert. Rekordverdächtig! Möglicherweise sind bis Anfang Juni noch nicht alle Haltestellen und deren Einrichtungen komplett fertig. Diese können aber im laufenden Betrieb nachträglich ausgerüstet werden.

Bis heute liegen bereits rund 50 Prozent der Gleise, die Verbindung von Friedrichstadt zur Brücke sowie der Endpunkt hinter der Messe sind weitestgehend fertig. Der Aufbau moderner Fahrleitungsanlagen läuft auf Hochtouren. Auch das Gleichrichter-



Die neue Straßenbahnbrücke über die Flutrinne ist inzwischen fast fertig



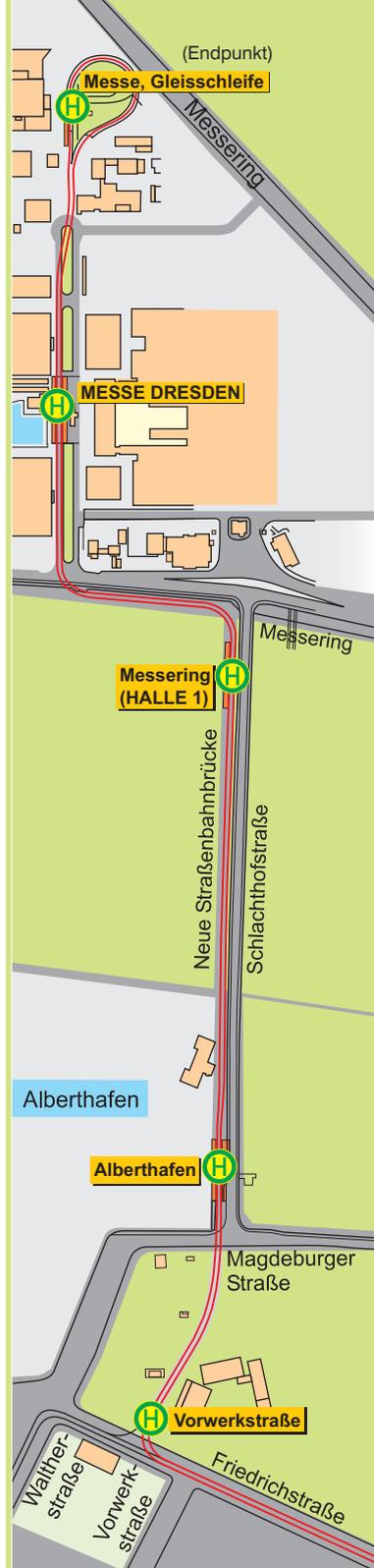
Am künftigen Endpunkt sind die meisten Gleise schon zu sehen

unterwerk zur Stromversorgung der Strecke steht kurz vor seiner Inbetriebnahme. Ebenfalls vollendet wurde die aufgeständerte Fahrbahn parallel zu Flutrinne und Messering, die Übergabe der neuen Straßenbahnbrücke wird eben vorbereitet. Unmittelbar danach beginnt dort der Lückenschluss für Gleise und Fahrleitung.

Geplant ist, spätestens am 1. Juni 2011 die Linie 10 von Friedrichstadt bis zur Messe fahren zu lassen. Des besseren Umstiegs wegen, soll die „10“ am Bahnhof Mitte dann nicht mehr auf dem Stadtring halten, sondern wie alle anderen Linien an der Zentralhaltestelle unter der Eisenbahnbrücke. Zum Kirchentag selbst sind zusätzliche Verstärkerlinien geplant. Ob eine offizielle Eröffnungsfeier der neuen Straßenbahnstrecke stattfinden kann, hängt entscheidend vom weiteren Verlauf der Bauarbeiten ab.



Auch extreme Kälte konnte die Brückenbauer nicht stoppen



Bestes DVB-Nachwendeergebnis:

2,3 Millionen Fahrgäste mehr in Bus & Bahn

Insgesamt 148 Millionen Fahrgäste fuhren im vergangenen Jahr mit den Bussen und Straßenbahnen der DVB AG. Das sind 2,3 Millionen mehr als 2009. Damit erreichte die DVB AG ihr bestes Nachwendeergebnis.

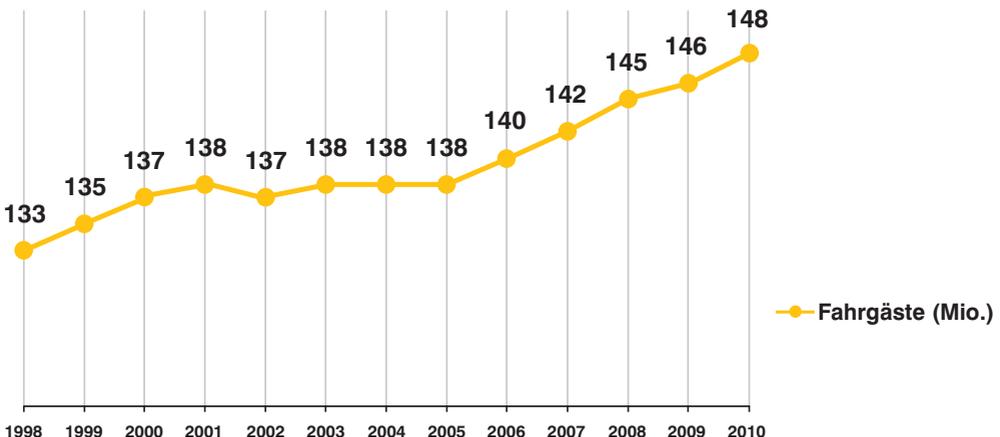
Diese erfreuliche Entwicklung basiert auf mehreren Faktoren. So ist Bus-und-Bahn-Fahren „in“. Bundesweit gibt es eine klare Tendenz zur stärkeren Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Immer mehr Menschen suchen eine Alternative zu steigenden Benzinpreisen und nach Möglichkeiten klimaschonender Mobilität. Dabei spielt die soziale Herkunft keine Rolle mehr. In Bussen und Bahnen trifft sich heute ein repräsentativer Querschnitt aller Bevölkerungsschichten - vom Schlosser bis zum Universitätsprofessor, vom Jugend-

lichen bis zum Rentner. Die Dresdner liegen hier voll im Trend.

Dazu kommt ein Winter, der für hiesige Breitengrade recht früh begann. Viele Fahrgäste, die während der Sommermonate eher mit dem Rad oder Motorrad unterwegs sind, steigen im Winter traditionell auf die Öffentlichen um. Auch Autofahrer, die bei Glatteis ihren Wagen lieber stehen lassen oder in der verkehrsreichen Adventszeit nicht selbst fahren wollen, gesellen sich häufig dazu.

90 Prozent aller ÖPNV-Kunden fahren im 10-Minuten-Takt

Die meisten zusätzlichen Fahrgäste sind aber auf das Ende 2009 angepasste

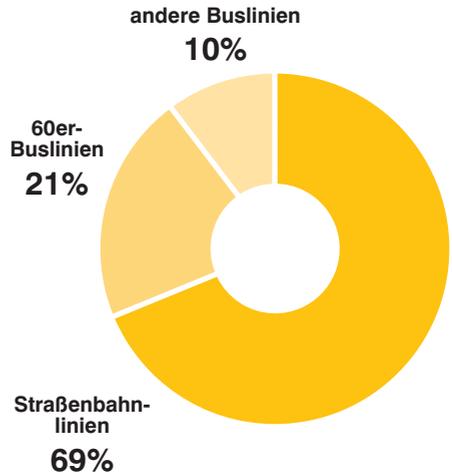


Busnetz zurückzuführen. Die neuen Direktverbindungen zwischen den Stadtteilen, besseren Anbindungen an S- und Straßenbahn, neue Erschließungen von Wohngebieten und die klare Linienstruktur mit den hervorgehobenen 60er-Linien im 10-Minuten-Takt werden von den Dresdnern erfreulich gut angenommen. Allein die sechs 60er-Linien werden von gut zwei Dritteln der Busfahrgäste genutzt, das restliche Drittel verteilt sich auf die 21 anderen Buslinien. Für den größten Teil unserer ÖPNV-Kunden besteht somit ein 10-Minuten-Takt: Werden die Straßenbahnlinien mitbetrachtet, so fahren rund 90 Prozent unserer Fahrgäste auf Strecken mit einem 10-Minuten-Takt. Nötige Netzumgestaltungen werden im Sinne der Mehrheit entschieden, um neue Fahrgäste zu gewinnen. Fallweise kann damit auch mal eine Reduzierung des Angebots nötig werden. Mit den vorhandenen Kapazitäten ist es leider unmöglich, jeder individuellen Lösung gerecht zu werden. Der Nachfragezuwachs bestätigt die Prognosen der Fachleute.

Weitere Nachfragesteigerung erwartet

Allein die neue Linie 63 wird von rund 16.000 Fahrgästen pro Werktag genutzt. In Mockritz und Striesen ist die Nachfrage gegenüber den früheren Buslinien bereits um rund ein Drittel bzw. sogar um die Hälfte gestiegen.

Trotz teilweise kontroverser Diskussion im Vorfeld nutzten im vergangenen Jahr pro Werktag rund 3.600 Fahrgäste die völlig neue Buslinie 85 zwischen Löbtau und Striesen. Knapp 500 Fahrgäste steigen täglich an den neuen Haltestellen entlang der Hepkestraße ein und



Nutzung von Straßenbahnlinien, 60er-Buslinien und anderen Buslinien durch die DVB-Fahrgäste

aus, rund 1.150 im Verlauf der Nöthnitzer Straße. Ein bemerkenswerter Erfolg für diese zusätzliche Busverbindung.

Auch die neuen Stadtteilverbindungen zwischen Klotzsche, Pieschen und Cotta mit den Linien 70 und 80 erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Erwartungsgemäß nutzen viele Fahrgäste der alten Linie 80 jetzt die „70“, in Summe wurden werktäglich rund 500 Fahrgäste mehr als zuvor zwischen Klotzsche und Pieschen gezählt. Allerdings dauert es mehrere Jahre, bis sich alle an neue Linienführungen gewöhnt haben und die prognostizierten Änderungen eintreten. Daher wird in Zukunft sogar noch eine weitere Nachfragesteigerung erwartet.

Wer sich für die Ergebnisse des neuen Busnetzes interessiert, kann sich auf der DVB-Webseite www.dvb.de in der Rubrik „Downloads/Publikationen“ das neue DVB-Fakt-Heft 4/3 herunterladen. Darin sind alle Ergebnisse detailliert beschrieben.

Mit Bus & Bahn ins Grüne: Hellerau - Erste deutsche Gartenstadt

Endlich Frühling. Damit Sie die sprießenden Gräser und jungen Blütenknospen richtig genießen können, stellen wir unter dem Titel "Mit Bus & Bahn ins Grüne" Spaziergänge und Wanderrouten durch schöne, aber oft auch weniger bekannte Stadtteile und Landschaften in und um Dresden vor. Unser Streifzug geht diesmal in den Norden Dresdens, durch die erste deutsche Gartenstadt in Hellerau.

Bereits im Jahr 1908 entdeckte der Laubegaster Möbelfabrikant Karl Schmidt in Dresdens reizvoller Umgebung die Au am Heller und beschloss, zum ersten Mal in Deutschland, eine 140 Hektar große Gartenstadt nach englischem Vorbild zu errichten. Diese Idee der Einheit von Arbeit, Wohnen und Kultur war Reaktion auf eine zunehmende Industrialisierung mit ihren sozialen und städtebaulichen Folgen. In Schmidts Auftrag pflanzten ab 1909 namhafte Architekten sanft geschwungene Straßen, an denen sich ländliche Reihenhäuser, Schulen und Villen abwechselten. Genau wie die

Margarethenhöhe in Essen war die Hellerauer Gartenstadt während ihrer Entstehung per Regierungserlass von allen Bauvorschriften befreit.

In den kleinen Gassen mit ihren süßen Vorgärten scheint die Zeit stehengeblieben zu sein. Mit viel Liebe zum Detail erhalten die Bewohner ihr einzigartiges Stadtviertel. Gerade im Frühling gibt es beinahe hinter jedem Gartenzaun eine neue Blütenpracht zu entdecken. Zu erreichen ist die Gartenstadt Hellerau mit den Straßenbahnlinien 7 und 8 oder mit der Buslinie 72 bzw. der Buslinie 77 nach kurzem Spaziergang.



Am besten verlässt man am Hellerrand die „8“ und schlendert in südöstlicher Richtung zum Markt. Von dort verläuft der Weg durch die geschwungene, typische Straße des Viertels, Am grünen Zipfel. An deren südlichem Ende steht das erste im Rahmen der Gartenstadt gebaute Haus. Weiter geht es an den Hellerauer Werkstätten vorbei gen Norden. Ziel des Streifzuges ist das Festspielhaus Hellerau. Dieses Gebäude, das vor 100 Jahren erbaut wurde, war und ist ein Zentrum für Tänzer aus aller Welt. Hier tanzten schon Mary Wigman und ihre wohl berühmteste Schülerin Gret Palucca. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte sich rund um das Haus ein kreatives, künstlerisches Zentrum. Hier wurde der moderne Ausdruckstanz geboren. Hier trafen sich die Großen der europäischen Kulturelite, wie George Bernard Shaw, Franz Kafka, Oskar Kokoschka und Stefan Zweig. Auch heute ist das Festspielhaus ein Treffpunkt für Kultur und Tanz.

In Kooperation mit Igeltour entstanden unter dem Titel "Mit Bus & Bahn ins Grüne" bereits drei Flyer, in denen Spaziergänge und Wanderrouten durch schöne Stadtteile und Landschaften in und um Dresden empfohlen werden. Informationen zur An- und Abreise mit Bus und Bahn sowie detail-

lierte Karten helfen bei der Orientierung. Geschichte und Geschichten über die großen und kleinen Sehenswürdigkeiten am Wegesrand sorgen für den „Aha-Effekt“. Diese Flyer sind kostenlos in allen DVB-Servicepunkten erhältlich oder können von der DVB-Internetseite www.dvb.de heruntergeladen werden.

Bislang erschienen:

- Streifzug 1:** Auf den Spuren der Bienerts in Dresden-Plauen
- Streifzug 2:** Tradition und Traumvillen am Loschwitzer Elbhänge
- Streifzug 3:** Hellerau - Erste deutsche Gartenstadt



Werkkomplex der Deutschen Werkstätten Hellerau (DWH)



Goethehaus



Das elektronische Gehirn:

Peter Berthold und sein Team kontrollieren das DVB-Leitsystem

An ihren Computern laufen Zahlenkolonnen und Datenströme zusammen, die für Außenstehende unverständlich scheinen. Doch sie gehen traumwandlerisch sicher damit um. Peter Berthold und seine zwei Kollegen Matthias Gerbet und André Schiller betreuen das Rechnergestützte Betriebsleitsystem der DVB AG. Dieses System überwacht die Standorte der Busse und Bahnen, kennt alle Fahrpläne, steuert die elektronischen Abfahrtstafeln an den Haltestellen und liefert „Echtzeitdaten“ für die Fahrplanauskunft. Es ist das elektronische Gehirn des Unternehmens.

„Jeder Bus- oder Bahnfahrer hat im Wagen einen kleinen Bordcomputer, auf

dem alle wichtigen Daten wie die aktuelle Fahrplanlage angezeigt werden.“, erklärt Gerbet. Das wird durch mehr als 900 in der ganzen Stadt verteilte Infrarot-Messgeräte errechnet. „Wenn ein Bus oder eine Bahn eine solche Mess-Bake passiert, sendet das Fahrzeug per Funk ein Signal zum Zentralrechner“. André Schiller, der Jüngste im Bunde, sprüht vor Begeisterung und ergänzt: „Danach zählt der Kilometerzähler der Wagen weiter und alle 15 bis 20 Sekunden schickt das Fahrzeug erneut seinen Standort zu uns“. Auf diese Weise trudeln pro Tag etwa 20 Millionen Meldungen im elektronischen Gehirn der DVB- Zentrale ein. Dort werden sie verarbeitet und für eine Monitorarstellung auf-



Sie kontrollieren das elektronische Gehirn der DVB: Peter Berthold, Matthias Gerbet und André Schiller (v. r. n. l.)



So sieht der neue Bordcomputer in den Fahrzeugen aus



Auf einer Videowand können die Standorte der Busse und Bahnen verfolgt werden

bereit. In der benachbarten Leitstelle können die Mitarbeiter dann genau sehen, welche Bahn oder welcher Bus gerade wo ist.

Außerdem sendet das System passende Daten zurück an die Haltestellen, wo an den elektronischen Abfahrtstafeln angezeigt wird, wie viele Minuten die Bahn oder der Bus noch entfernt ist. Das Leitsystem kennt auch alle Fahrpläne genau. So liefert es kontinuierlich Daten als Basis für die Auskunft im Internet oder per Handy.

Weil die Technik inzwischen schon beinahe 20 Jahre alt ist, werden die meisten Komponenten gerade erneuert. „Aktuell tauschen wir die Bordcomputer in den Fahrzeugen gegen eine neue Generation aus und bauen ein digitales Funknetz auf“, berichtet Berthold stolz. Die neuen Geräte können wesentlich mehr Informationen anzeigen, außerdem haben sie die Möglichkeit des drahtlosen Datenempfangs über W-LAN. Die Drahtlosttechnologie ermöglicht es den Bordcomputern automatisch neue Fahrpläne zu laden, wenn die Wagen in den Betriebshof einfahren. Bisher musste dafür

ein Techniker die Daten per Speicherkarte in jedes Fahrzeug übertragen.

Die drei bekommen leuchtende Augen, wenn sie von ihren konkreten Vorstellungen der Zukunft erzählen. Bald sollen die Rechner mit Lichtzeichenanlagen an Straßenkreuzungen verbunden werden. Damit könnte man den Verkehr viel effizienter steuern. "Das bringt Vorteile für alle Verkehrsteilnehmer, auch für den Autoverkehr", betont Bertold. Eine erste hochintelligente Test-Ampel am Nürnberger Platz ist in Zusammenarbeit mit der TU und der Stadt schon in Arbeit.

Zwischen diese tollen Zukunftsaussichten mischt sich viel Alltag. So müssen Umleitungen wegen Baustellen eingepflegt werden, das Team hält Kontakt zu Lieferanten, kümmert sich um Ausschreibungen, Organisatorisches und Verträge. Wichtig in ihrer Arbeit ist auch eine lupenreine Dokumentation. Nicht zuletzt bereiten sie die Schulung der beinahe 1000 Fahrer und Leitstellenmitarbeiter vor. Zurzeit läuft gerade die Ausbildung am neuen Bordcomputer.

ANSTURM

Leo, Theo

Leo besucht den
Dresdner Zoo ...

Mal sehen, was
ich heute mit Layla
unternehmen kann!
Vielleicht zuerst
ein Eis ... Nanu?!
Was geht hier
denn ab?!



Hallo, Leo!
Geh einfach rein!
Hier werden noch
Helfer gesucht!

Leo,
schau
mal!

Wir Zoo-
bewohner und unsere Freunde
in der ganzen Welt veranstalten
im Herbst eine neue Messe auf
dem Dresdner Messe-
gelände ...



Cool!

Eine so große Veranstaltung
müssen wir natürlich perfekt
planen! Angefangen bei der
Aufteilung der Hallen und der
Gestaltung der einzelnen
Messestände ...

Waaahnsinn,
Layla! Wann habt
ihr das denn alles
gemacht?!



... bis hin zur Besucher-
beförderung! Mein Job,
gaaanz wichtig!



Hallo,
Theo!

Wir rechnen mit einem
Mega-Besucher-Ansturm! Ein
Jahrhundert-Ansturm, wie es
ihn noch nicht gegeben hat!

Die DVB-Busse werden
völlig überlastet sein und
die Besuchermassen
nicht bewältigen!

Einige sind noch
nicht ganz ausgereift
... oder stoßen früh
an ihre Grenzen!

Daher entwickeln
wir ganz neue Personen-
Transport-Ideen ...



Bei anderen kommt es
mir irgendwie so vor, als
hätte ich sie schon mal
irgendwo gesehen?!

und Layla planen eine neue Messe in Dresden



Mir gefällt diese Geheimagenten-Ausstattung am besten ...

Die hätte genauso gut von Professor Hölderlin sein können!

Komm, Theo, mach keinen Blödsinn! Lass das sein ...

Pass mal auf!



Ein Klick und ...
VOUUF!

Da geht er hin ...

Was soll die ganze aberwitzige Erfinderei, wenn die Lösung des Problems längst gebaut wird?! Eine neue Straßenbahn-Strecke bis zu den Messehallen ...

... das wird die Linie 10 sein! So viele Besucher passen gar nicht auf unser Messengelände, dass wir sie damit nicht befördern könnten!

Und die Linie 10 wird schon in wenigen Wochen in Betrieb genommen!



Wenn wir Theo am Erfinden hindern können, wird mit dem Besuchertransport alles paletti sein!

Puh! Wo bin ich hier?

Mann, das war ein Flug!



Mit der Schubregelung hat was nicht gestimmt ...

Da hätte ich wohl lieber gleich dich gefragt?!

Aber jetzt müssen wir Theo suchen! Hoffentlich hat er sich nichts gebrochen!

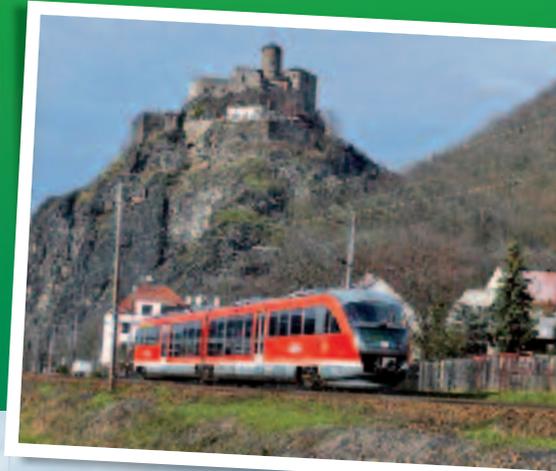
Leo und Layla finden Theo und eine neue Aufgabe für ihn ...



Mit dem Wanderexpress in den Garten Böhmens

Südlich des böhmischen Mittelgebirges, am Zusammenfluss von Elbe und Eger liegt die königliche Stadt Litoměřice (Leitmeritz). Durch die Lage in der Flussebene, umgeben von Gipfeln vulkanischen Ursprungs, trägt das Gebiet mit seinem milden Klima schon seit dem 17. Jahrhundert den Namen Garten Böhmens. Litoměřice gehört zu den schönsten Städten in Nordböhmen. Weithin sichtbar überragen der gotische Dom und die Bischöfliche Residenz die Ebene. Der historische Kern der Stadt, umgeben von den Resten der Stadtmauer, lockt mit architektonisch bedeutsamen Gebäuden. Das gotische Rathaus, das Renaissancegebäude „Zum schwarzen Adler“ sowie das älteste Bauwerk der Stadt, der Stadtturm, dominieren den zentralen Stadtplatz. Hier liegt auch die Touristinformation, die hilft, sich einen ersten Überblick zu verschaffen. Nach Kunst und Kultur laden viele Gaststätten zum Besuch ein und runden die Besichtigungstour ab. Ganz bequem wird die Fahrt mit dem Wanderexpress RE 20 „Bohemica“, der jetzt wieder im Einsatz ist. „Die Abfahrtszeiten wurden so verändert, dass man in diesem Jahr mehr Zeit für den Tagesausflug hat“, betont Holger Dehnert, Abteilungsleiter Verkehr im Verkehrsverbund Oberelbe (VVO). Der

Wanderexpress verkehrt ab dem 2. April bis zum 31. Oktober samstags, sonntags und an sächsischen Feiertagen. Am günstigsten wird die Reise mit dem Elbe-Labe-Ticket. Das Ticket gilt für Bus und Bahn im VVO, in den Zügen der Tschechischen Bahn (CD) im Bezirk Ústí sowie für die meisten Regionalbusse. Die Tageskarte für eine Person kostet 15 Euro, die Kleingruppenkarte für maximal fünf Personen 28 Euro. Alle Informationen bietet der Flyer „Mit dem Elbe-Labe-Ticket nach Böhmen“. Der handliche Begleiter enthält Fahrpläne, Tipps zu touristischen Zielen und Sehenswürdigkeiten. Der Flyer ist beim DVB-Service, in der VVO-Mobilitätszentrale sowie bei allen weiteren Partnerverkehrsunternehmen und im Internet unter www.vvo-online.de kostenfrei erhältlich.



einfach umsteigen



Mehr Infos: www.vvo-online.de
InfoHotline: 03 51 / 852 65 55





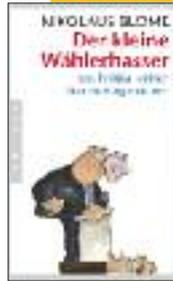
Dresdens Kinder habens gut, sie haben eine eigene Straßenbahn

„Lottchen“ wird 20!

Am **11. Mai 2011** feiert die Dresdner Kinderstraßenbahn „Lottchen“ ihren 20. Geburtstag. Benannt nach den beiden Mädchen aus Erich Kästners bekanntem Kinderbuch, wurde das ursprüngliche „Lottchen“ im letzten Jahr von einer nicht mehr betriebsfähigen alten Straßenbahn in einen kindgerecht gestalteten Tatra-Wagen getauscht. Die ausgemusterte Bahn fand im DDR-Museum Pirna eine neue Heimat. „Lottchen“ ist ein gemeinsames Projekt des Jugendamtes der Stadt Dresden und der DVB AG. Es finden nicht nur die legendären „Quatschfahrten“ statt. Auch Rundkurse, bei denen die Kinder spielerisch Neues über ihre Stadt lernen, stehen auf dem Programm. Bisher führen schon 125.000 Kinder mit. Am 11. Mai 15 Uhr kommt das „Lottchen“ zur Geburtstagsfeier in die Gleisschleife Wallstraße. Dort wird der Dresdner Sozialbürgermeister Martin Seidel erster Gratulant sein. Die Kinderbahn kann unter der Telefonnummer 488 4658 beim Jugendamt Dresden gebucht werden.

Fähre zum Kirchentag

Vom 1. bis 13. Juni 2011 richtet die DVB AG eine vorübergehende Fährverbindung zwischen dem Neustädter Hafen, dem Neustädter Elbufer in Höhe der Eisenberger Straße und dem Ostragehege ein. Die genauen Einsatzzeiten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Während des Kirchentages wird bis in die Abendstunden gefahren, danach jeweils tagsüber. An der Fährstelle soll die „Johanna“ übersetzen, dafür übernimmt ein DVB-Reserveboot inzwischen die Fährstelle in Johannstadt. Ein Testbetrieb an der ehemaligen Fährstelle Pieschen kommt wegen des unverträglich hohen Aufwands nicht zustande.



Was eignet sich für die Zehn-Minuten-Lektüre zwischendurch? In Zusammenarbeit mit Thalia geben wir Ihnen Leseempfehlungen für Ihre Fahrten mit Bahn und Bus.

Der kleine Wählerhasser Was Politiker wirklich über ihre Wähler denken

Das passende Buch zum Superwahljahr 2011!

Über die Politikverdrossenheit der Bürger ist viel geschrieben und alles gesagt. Höchste Zeit, endlich auch über die Bürgerverdrossenheit der Politiker zu reden! Denn was die Politiker über die Deutschen denken, prägt die Politik, die

sie für die Deutschen machen – und zwar viel stärker als jedes Parteiprogramm. Wen haben Merkel und Co. vor Augen, wenn es ihnen um die Menschen draußen im Land geht? Ist es die schweigende Mehrheit, ahnungslos und undankbar, desinteressiert und im Herzen reformfeige? Wählerinnen und Wähler, die immer unberechenbarer werden, leicht zu verführen sind und unangenehme Wahrheiten gar nicht gerne hören? Und was, wenn die Politiker mit diesem Bild vom Bürger nicht nur falsch lägen?

Das provozierende Buch von Nikolaus Blome führt tief hinter die Kulissen des Berliner Politikbetriebes. Kapitel für Kapitel enthüllt das Buch, was Politiker wirklich von den Deutschen halten. Anonym oder ganz offen kommen nicht nur zahlreiche Spitzenpolitiker zu Wort, und es zeigt sich: Der Frust der Politiker und die Verachtung der Bürger können sich messen. Und die Barrikade, die zwischen ihnen steht, wird immer höher.

Nikolaus Blome entlarvt die Entfremdung zwischen Wählern und Gewählten und gibt dem Leser faszinierende Einblicke in das politische Denken im Zentrum der Macht.

Nikolaus Blome
Der kleine Wählerhasser
 Pantheon Verlag
 ca. 150 Seiten
 ISBN 978-3-570-55140-0
 EUR (D) 14,99



Wir verlosen 5 Bücher „Der kleine Wählerhasser“

Schreiben Sie an:
 DVB AG, Postfach 10 09 55, 01079 Dresden
 oder dvbinfo@dvbag.de
 Kennwort: Bahn- & Bus-Bücher
Einsendeschluss: 6. Mai 2011

Bei der letzten Verlosung haben Gabi Engel (Dresden), Sandra Waske (Dresden), Familie Bayer (Dresden), Edda Schultz (Dresden), René Merzdorf (Radeburg/bei Dresden) gewonnen.



Büssing Trambus 4500 T

Im Jahre 1944 erhielt die Dresdner Straßenbahn AG drei Omnibusse vom Typ 4500T. Karosserie und Fahrgestell mit Motor baute die Firma Büssing in Braunschweig. Dabei handelte es sich um so genannte Trambusse in vereinfachter Kriegsbauart der Normgröße II. Sie bekamen die Nummern 103 bis 105. Parallel wurden in den Schumann-Werken Werdau O-Busse mit fast baugleichen Karosserien hergestellt, die Ende der 1940er Jahre auch nach Dresden kamen.

Von Anfang an verzichtete man bei den speziellen Büssing-Fahrzeugen auf die 31 Sitzplätze und verwendete während der Kriegsjahre alle Busse als Lkw. Der Wagen 103 wurde mit Leuchtgas, die Wagen 104 und 105 mit Holzgas-generator angetrieben.

Bei der Wiederaufnahme des Buslinienbetriebes nach Kriegsende waren mit den inzwischen geänderten Nummern 20 bis 22 alle Wagen noch betriebsfähig. Im Jahr 1951 erhielten die Fahrzeuge 21 und 22

neue Karosserien. Der Wagen 20 zwei Jahre später. Die Rekonstruktion erfolgte mit Hilfe der VEB LOWA, dem Werdauer Nachfolgeunternehmen der Schumannschen Waggon- und Fahrzeugfabrik. Bis Anfang der 1960er Jahre fuhren die drei Busse im Linienbetrieb, danach erfolgte ihre Aussonderung zugunsten von Neubeschaffungen.

Technische Daten:

Hersteller:

**Büssing-NAG Nutzkraftwagen AG
Braunschweig**

Länge: 9.500 mm

Breite: 2.580 mm

Höhe: 2.900 mm

Masse: 6.840 kg

Motor: Dieselmotor

Leistung: 80 kW/107 PS

Hubraum: 7.412 cm³

Sitzplätze: 31

Stehplätze: 32



Das Neuste vom Nahverkehr aus den Stadtteilen

Linien- und Netzänderungen von April bis Juni 2011 auf einen Blick.



• **Linie 70: Geänderter Fahrtweg über die Straße „Zur Steinhöhe“;**

Umbenennung folgender Haltestellen:

- Haus 109 in **Hugo-Junkers-Ring**
- Haus 139 in **Zur Steinhöhe**
- Haus 156 in **Zum Windkanal**; gültig ab 29.05.2011

• **Linie 78: Verkehrt zwischen Hellerau und Wilschdorf, Industriegebiet über die Ortslage Wilschdorf;**

Wegfall des Gewerbegebiets Boxdorf sowie der Haltestelle „Wilschdorfer Landstraße“; gültig ab 29.05.2011

nur an der Haltestelle auf der Lommatzcher Straße (ehemaliger Taxihalteplatz); gültig ab 29.05.2011



• **Linie 75: Verkehrt ab Goppeln/ Leubnitzer Höhe bis Pirnaischer Platz; in der Hauptverkehrszeit im 10-Minuten-Takt**

Zwischen Bhf. Mitte und Messe Dresden Ersatz durch Linie 10; gültig ab 29.05.2011



• **Linie 71, neue Schulbushaltestelle** südlich der Karlsruher/ Potschappler Straße: Bedienung durch Einzelfahrt vor Schulbeginn; gültig vsl. ab 02.05.2011



• **Linie 10: Verlängerung von Friedrichstadt bis Messe Dresden**

Neue Haltestellen

- **Vorwerkstraße** (ehem. „Friedrichstadt“)
- **Alberthafen**
- **Messering (Halle 1)** (ehem. „Ostra-gehege (Messehalle 1)“)
- **Messe Dresden** und
- **Messe, Gleisschleife**;

Fahrtweg über Bhf. Mitte (Zentralhaltestelle) und Weißeritzstraße; gültig ab 29.05.2011

• **Linie 79: Drehen des Richtungsinns der Wendefahrtstrecke in Mickten;** Halt nur zum Aussteigen auf der Sternstraße und Leipziger Straße; Einstieg in Richtung Übigau

Impressum:

DVB info Ausgabe 01/2011

Herausgeber:

Dresdner Verkehrsbetriebe AG,
Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden,
Tel. 0351/ 857 10 11, DVBinfo@dvb.de, www.dvb.de

Verantwortlich:

Falk Lösch, Jan Bleis

Layout und Satz:

Peter Hocker

Texte und Foto:

DVB AG

Druck:

Druckhaus Dresden GmbH,
Bärensteiner Straße 30,
01277 Dresden

Anzeigenverkauf:

Dresdner Verkehrsbetriebe AG,
Trachenberger Straße 40,
01129 Dresden,
Sascha Heiser,
Tel. 0351/ 857 13 03

DVB info 02/2011 erscheint **Juni 2011**. Änderungen vorbehalten. Für Druckfehler und Irrtümer keine Haftung!

110 Jahre Dresdner Schwebebahn

7. und 8. Mai 2011



SCHWEBEBAHN
110 JAHRE

Service (0351) 857 10 11
www.dvb.de

Wir bewegen Dresden.

**DVB**
DRESDNER VERKEHRSBETRIEBE AG